



*Erst wenn allem ich erstorben,
Werd' ich frei für den allein,
Der für Zeit und Ewigkeiten
Will mein Ein und Alles sein.*

Katharina Felder

Propst Bernhard Backovsky, Stiftsdechant Benno Anderlitschka
und das Kapitel des Augustiner Chorherrenstiftes Klosterneuburg geben bekannt,
dass Gott, der Herr über Leben und Tod, seinen treuen Diener, ihren lieben Mitbruder,
den hochwürdigen Herrn
Erzbischöflichen Konsistorialrat

Dr. jur. Hildebrand Friedrich Merkl

Augustiner Chorherr des Stiftes Klosterneuburg
ehemaligen Pfarrer
ehemaligen Dechant

am Donnerstag, dem 10. Oktober 2019, im 93. Lebensjahr
gestärkt durch die Sakramente der Kirche in das Reich des ewigen Lichtes heimgeholt hat.

Unser verstorbener Mitbruder wurde am 6. Mai 1927 in Wien-Döbling geboren. Als junger Mann musste er im Zweiten Weltkrieg als Soldat einrücken und wurde 1944 bei Triest schwer verwundet. Aus dem Lazarett und der Gefangenschaft 1946 zurückgekehrt maturierte er noch im selben Jahr am Gymnasium in Klosterneuburg. Nach der Matura begann Friedrich Merkl sein Studium an der juristischen Fakultät der Universität Wien, das er 1950 mit der Promotion zum Doktor juris abschloss. Von 1950 bis 1953 machte er die Gerichtspraxis als Rechtsanwalts- und Richteramtsanwärter beim Oberlandesgericht Wien. Am 27. August 1953 wurde er im Stift Klosterneuburg eingekleidet und erhielt den Ordensnamen Hildebrand. Die Feierliche Profess legte er am 28. August 1957 ab; die Priesterweihe empfing er am 26. April 1959.

Das priesterliche Wirken Hildebrands galt den Pfarren des Stiftes Klosterneuburg: Von 1959 bis 1968 war er Kaplan in der Pfarre Floridsdorf (Wien XXI.), von 1968 bis 1972 Kaplan in der Pfarre Meidling (Wien XII.) und 1972 bis 1976 Kaplan in der Pfarre Heiligenstadt (Wien XIX.). 1976 wurde er zum Pfarrer der Pfarre Heiligenstadt ernannt, eine Aufgabe, die er mit großem Eifer und sichtbarer Hingabe bis 2001 erfüllte. Daneben bekleidete Hildebrand das Amt des Dechanten des Dekanates Wien-Döbling von 1978 bis 1983. 2001 kehrte Hildebrand in das Stift Klosterneuburg zurück und war seelsorglich in der Alten- und Krankenbetreuung tätig, solange es seine Kräfte erlaubten.

Hildebrand war ein seelsorglicher Mensch durch und durch, dem der eigene Glaube Kraft und Halt war für die Arbeit an der Beziehung von so vielen Menschen, denen er begegnet ist, zu Gott. Stolz war er auf seine Teilnahme an der Diözesansynode der Erzdiözese Wien 1969 bis 1971, bei der es galt, „die Beschlüsse des Zweiten Vatikanischen Konzils mit dem Blick nach vorne, nach dem Morgen unserer Kirche in unserer Diözese und in unseren Pfarren zu verwirklichen“, wie Franz Kardinal König in seiner Eröffnungsansprache formulierte. Auf der Basis dieses Anliegens verstand Hildebrand sein Pfarrer-Sein und seine Seelsorge an den einzelnen Menschen. Freundschaften nahmen sein ganzes Leben lang einen wichtigen Platz ein, die er bis zuletzt gewissenhaft pflegte. – Auch über den Tod hinaus: Katharina Felder, einer 1989 gestorbenen Vorarlbergerin, die ihn gerade durch ihre Leidenserfahrung beeindruckte und prägte, widmete er 2008 ein liebevoll gestaltetes Buch. Durch diesen Band, durch sein autobiographisches Werk „Die Füße fest auf dem Fels“ (2006), durch seine Briefe und alljährlichen Weihnachtsschreiben wollte er auch auf diese Weise weit über einen begrenzten Pfarrsprengel hinaus die Menschen in seinem pastoralen Wirken erreichen und berühren. Seine Naturbegeisterung, seine Bergwanderungen, seine sportlichen Aktivitäten und seine geliebte English-Setter-Hündin Blanca waren für Hildebrand stets anschauliche Zeichen der Liebe Gottes zu uns Menschen. Die letzten Jahre im Stift waren geprägt von den Leiden des Alters und der Krankheit. Bewundernswert war seine Energie, bis zuletzt das gemeinsame Chorgebet und die Eucharistie mitzufeiern, sowie den gemeinsamen Tisch zu pflegen und an den Geschehnissen im Stift und in der weiten Welt Anteil zu nehmen.

Der Leichnam unseres Mitbruders ist im Kreuzgang des Stiftes Klosterneuburg aufgebahrt, wo am Freitag, dem 11., Montag, dem 14., Donnerstag, dem 17., und Montag, dem 21. Oktober 2019, jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr die Möglichkeit besteht, von ihm Abschied zu nehmen. Im Kreuzgang des Stiftes Klosterneuburg findet am Mittwoch, dem 23. Oktober 2019, um 15:00 Uhr, die erste Einsegnung statt. Anschließend feiern wir in der Stiftskirche das Requiem. Danach folgt die Beisetzung in der Chorherrengruft in der Sebastianikapelle.

Wir bitten um das Gebet für unseren verstorbene Mitbruder.

Augustiner Chorherrenstift Klosterneuburg, am 10. Oktober 2019